

Risala-Aktuell (Nr. 1)

Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit

Das Schweigen der Medien

Das Schweigen der Medien über die wirkliche Lage im Irak ist gegenwärtig nicht zu überhören. Lediglich manipulierte Berichte und Reportagen, welche sich als Sprachrohr der Besatzung erweisen, gelangen in die Öffentlichkeit.

Während sich in englisch-, französisch- oder auch spanischsprachigen Zeitungen vereinzelt, wenngleich auch selten, aufklärende Artikel und Berichte finden (Le Monde, Guardian, u.a.), glänzt die deutsche Medienlandschaft durch eine schier undurchdringliche Glocke des Schweigens. Schweigen und Manipulation lassen sich nicht nur für die westlichen Medien feststellen, sondern finden sich ebenso in den Arabischen, darunter auch die bekannten Satellitensender Al-Dschazira und Al-Arabiya. Mit den arabischen Printmedien sieht es leider kaum anders aus. Ausnahmen lassen sich an den Fingern einer Hand abzählen. Lediglich die Web-Seiten des irakischen Widerstandes sind Quellen für ansonsten verschwiegene oder unterdrückte Nachrichten und Analysen (siehe dazu das Web-Seiten-Verzeichnis am Ende).

Daher ist es dringend erforderlich Öffentlichkeit auf anderen Wegen herzustellen. Risala-Aktuell bemüht sich darum, indem es einerseits mündliche Berichte aus dem Irak übermittelt und andererseits bestrebt ist, so weit als möglich Web-Seiten in europäischer oder arabischer Sprache auszuwerten und einem deutschsprachigen Lesepublikum zugänglich zu machen. Zum Schluss eine Bitte: Alle, denen die Verbreitung der Wahrheit am Herzen liegt, sind aufgerufen, die Rundmail zu verbreiten, weiter zu senden. Wer Journalistinnen und Journalisten kennt, die bereit sind, sich dem Mainstream der Besatzungspropaganda entgegenzustellen, gleich welcher Medienart, können sich an uns wenden (risala@t-online.de). Wir vermitteln Interviews und liefern Analysen. Über diese mailadresse ist auch das soeben erschienene **Jahrbuch Risala Nr. 6 mit dem Schwerpunkt Irak** zu beziehen. Die Ausgabe enthält Hintergrundanalysen von humanistisch und antiimperialistisch orientierten Autorinnen und Autoren, von namhaften Wissenschaftlern und anderen aufrechten Menschen, die sich der Aufklärung über die vor unseren Augen stattfindenden Verbrechen gegen die Menschlichkeit verschreiben und ihre Solidarität mit dem irakischen und dem Widerstand andernorts zum Ausdruck bringen: Gegen die Politik der verbrannten Erde, mit welcher der Imperialismus die Völker der Erde und den Globus als Träger des Lebens überzieht. Risala Nr. 6 zählt 216 Seiten und ist für 12.-, Euro plus Versandkosten zu beziehen (Auf Wunsch lassen wir Ihnen gerne nähere Informationen über Inhalt, Aufbau und AutorInnen zukommen).

Zur Lage im Irak

Etwa 30% des irakischen Territoriums, vor allem in der Provinz Anbar (Ramadi, Falluja, Bakuba) sind befreit und werden vom irakischen Widerstand kontrolliert. Mossul, die große Stadt im Norden, ist seit langem befreit.

Die Besatzer haben sich am Rande der Provinz, in der Wüste positioniert und fallen von Zeit zu Zeit in die befreiten Gebiete ein, ohne sich in irgendeiner Weise dort halten zu können. Die Besatzung versucht die Region von Stromversorgung, Lebensmitteln und Wasser abzuschneiden. Die völkermörderische Blockade, mit welcher der Irak seit 1990 geknechtet wird, wurde in aller Grausamkeit weiter verschärft, gerade gegen jene Regionen, in denen der Volkswiderstand stark ist. Dort haben die Besatzer das gesamte Elektrizitätssystem zerstört. Auch Bagdad hat im Monat vielleicht 30 Stunden Stromversorgung. Das Leben verläuft auch hier weitestgehend ohne Strom; vereinzelt kommen Generatoren zu Einsatz, für deren Nutzung sich fünf bis sechs Familien zusammentun. Wasserversorgung ist sehr eingeschränkt, Flusswasser muss abgekocht werden.

In einigen Städten wird bewusst der Müll nicht entsorgt. Die Verschmutzung ist gewollt, damit Seuchen ausbrechen. Es gibt Fälle, in denen die so genannte irakische Polizei angewiesen wurde, den Müll, welchen die Bewohner auf Eigeninitiative hin entsorgten, in die Wohnviertel zurück zu transportieren.

Benzin gibt es im ölreichsten Land der Erde ebenfalls nur in äußerst begrenztem Maße. Für drei Stunden warten an der Tankstelle erhält der Fahrer schlechtes Benzin, das sich zudem als Widerstandsbekämpfungsmaßnahme entpuppt, weil die Autos nur begrenzt fahren und kaum beschleunigen können.

Die Währung des Landes wird gezielt inflationiert, unter anderem auf dem Wege des Ausser-Landes-Schaffen von Mrd. von Irakischem Dinar unter anderem auf die libanesische Zentralbank. Politisch wird seitens der Besatzer versucht, durch die Förderung einer Parteienvielfalt möglichst ein Klima des „jeder gegen jeden“ zu schaffen, in welchem partikuläre Interessen von Parteien, die zuweilen nicht mehr als drei Mitglieder umfassen, die Anstrengungen des Volkes zur Befreiung des Landes untergraben sollen. (Vor der Besatzung zählte der Irak sieben Parteien, jetzt sind es 300.)

Die Zahl der Irakerinnen und Iraker in den Kerkern und Konzentrationslagern lässt sich auf etwa 100'000 Gefangene schätzen. In Haft zu geraten oder zu verschwinden geschieht bei auch nur leisem Verdacht. Viele Wissenschaftler, die aufgefordert wurden, in die USA auszureisen und die dieser Aufforderung nicht nachkamen, wurden ermordet.

Die SchülerInnen im Irak werden, dort wo es möglich ist eine Schule zu besuchen, einer systematischen Hirnwäsche unterzogen. Die neuen Lehrer kommen meistens aus den USA und England. Auch die neuen Schulbücher wurden bereits im Ausland gedruckt. In den Geschichtsbüchern erfahren die Schülerinnen nichts mehr über die Widerstandsgeschichte der 20er Jahre gegen die britische Besatzung; sie enden mit dem Jahre 1968, mit der irakischen Revolution, welche die Baathpartei an die Regierung brachte. Diese Zeit gibt es in den Schulbüchern schlicht nicht mehr.

Bagdad

Auch in Bagdad gibt es befreite Stadtteile, Gebiete in welche sich die Besatzer nicht hineinwagen und sich die irakische Polizei weigert, diese zu erstürmen (z.B. das Gebiet um die Haifastrasse). Konvois von Besatzern kommen z.B. nach Adameeya nicht hinein; die dortigen Polizeistationen sind mit Polizisten von außerhalb besetzt, die keinerlei Verbindung und Berührung mit der lokalen Bevölkerung haben.

Die so genannte irakische „neue Armee“ rekrutiert sich vor allem aus den kollaborierenden Milizen von Hakim, Barzani und Talabani. Dabei soll nicht der Eindruck erweckt werden, als sei es den Besatzern gelungen das irakische Volk ethnisch zu spalten; auch in überwiegend kurdischen Regionen gibt es Widerstand seitens kurdischer Patrioten gegen die Besatzung (vor allem in Mossul und Dokuk). Das gilt auch für Basra und den gesamten Süden. Gerade kürzlich gab es Widerstandsaktionen in Babylon und in Basra wurden 11 Boote der Briten versenkt.

Ein Mittel, befreite Gebiete oder Stadtteile der Kontrolle und dem Vertrauen der Bevölkerung in den Widerstand zu entziehen, ist der schmutzige Krieg der Aufstandsbekämpfung (Counter-Insurgency). Dies sind bekannte Methoden des Imperialismus. Ein Beispiel ist die Niedermetzlung von Polizeirekruten. Es fällt auf, dass erst gewartet wird, bis sich möglichst viele dieser Rekruten an bestimmten Sammelstellen versammelt haben, wo sie lange Zeit warten. In deren Nähe sind weder Besatzungs-US- noch irakische Soldaten. Diese kommen immer erst nach der mediengerechten Inszenierung der Anschläge und setzen sich in Szene.

Der Widerstand distanziert sich auf Flugblättern von solch feigen Anschlägen und macht auf deren Hintergründe aufmerksam. Der Widerstand verfügt über ein hervorragendes Kommunikationssystem, vor allem mit Flugblättern kann die Bevölkerung flächendeckend informiert werden. Die Haushalte finden nahezu jeden Morgen Flugblätter, welche unter ihrer Tür hindurch geschoben wurden. In diesen Flugblättern warnt der Widerstand auch, dass sich Kinder von den Besatzungssoldaten fern halten sollen. Diese verteilen bewusst Bonbons an die Kinder, während sie sich durch die Straßen bewegen, um diese dann als lebende Schutzschilder vor möglichen Widerstandsaktionen zu missbrauchen.

Zu den Methoden der Aufstandsbekämpfung gehört es auch, an öffentlichen Gebäuden Minen zu legen, deren Herkunft nicht nachgewiesen kann. (der Widerstand verfügt über irakische Minen sowjetischer Bauart.)

Am 29. September explodierten Minen vor dem Gericht, vor einer Mädchenschule und vor der Abu Hanifa Moschee. Diese Verbrechen werden von den Milizen im Dienste der Besatzer verübt, darunter Failaq Badr (vor allem Iraner) und kurdische Peshmerga. Solche hinterhältigen Anschläge sollen Angst, Misstrauen und Unsicherheit schüren, die unterschiedlichen Gemeinschaften gegeneinander aufhetzen und vor allem den Widerstand diskreditieren. Auch in den medienwirksam aufbereiteten Entführungen und Ermordungen haben die Geheimdienste ihre Hände im Spiel, wie zuletzt im Falle der irakisch-englischen Bürgerin Margret Hassan.

Dort wo Besatzer und neue irakische Armee hingelangen, wird alles, was nicht niet- und nagelfest ist, z.B. Leitplanken, abgebaut. Als Metallmaterial werden sie in den Iran gebracht, auch dann, wenn die US-Panzer sie plattgewalzt haben, um den Hammerfahrzeugen den Weg zu bahnen.

Ab 20:00 Uhr ist in Bagdad niemand mehr auf den Strassen. Eine Geisterstadt, in der ständig die Gefahr von Überfällen von Gangs lauert. Eine Stadt, die vor der Besatzung die ganze Nacht über einlud, spazieren zu gehen. Die Besatzung hat das einst blühende Leben Bagdads erstickt.

Widerstand

Wenn der Widerstand Minen einsetzt, dann gezielt, z.B gegen Abraham Panzer der US-Besatzer, die 67 Tonnen schwer sind. Beispiele für Widerstandsaktionen, die nicht berichtet werden, sind der Abschuss von rund 90 Boden-Boden-Raketen gegen US-Stützpunkte der Besatzer. Erst Mitte November wurden drei Boden-Boden-Raketen mit einer Länge von sieben Metern gegen die Besatzer abgefeuert.

Der Widerstand ist fest im Alltag verwurzelt. Am Freitag vorletzter Woche hatte der Imam (Vorbeter) der Abu Hanifa Moschee in Bagdad für den Widerstand gepredigt. Daraufhin versuchten die US-Besatzer und die „neue Armee“ die Moschee zu erstürmen. Vierzehn Moscheebesucher, 12 amerikanische Soldaten und 6 Soldaten der „neuen Armee“ wurden getötet. Daraufhin griff der Widerstand die lokale Polizeistation an. Nach inzwischen auch in den USA veröffentlichten Angaben belaufen sich die „Casualties“ (Verluste) auf Seiten der US-Besatzer auf rund 30'000 (truthout.org). Darüber wird ebenso geschwiegen, wie über die Anzahl der Verluste auf Seiten Japans und Englands.

Es wurden heimlich angelegte Massengräber gefunden. Bei den gefundenen Leichen handelt es sich um Hispanics, mittelamerikanische Immigranten, welche mit dem Versprechen einer Greencard in die Armee gelockt und jetzt ohne Papiere „entsorgt“ werden.

Falluja

Nachdem der Widerstand im Frühjahr die Kontrolle über die Stadt übernommen, und auch die Ein- und Ausgänge von Falluja kontrolliert hat, war sie zu einem wichtigen Zentrum des befreiten Irak geworden. Ein Widerstandsrat hatte die Belange der Stadt in die Hand genommen. In Falluja gab es weder ausländische Kämpfer noch eine Figur namens Al-Zarqawi, das neue Gespenst in der US-Propaganda, welches nun auf das Gespenst der Massenvernichtungswaffen folgt und durch die Medien geistert.

Es wurden gezielt Krankenhäuser bombardiert oder eingenommen. 17 irakische Ärzte wurden beim Versuch mit einem Boot den Euphrat zu überqueren um den Verletzten zu Hilfe zu eilen, von US-amerikanischen Scharfschützen ermordet. Ein ausführlicher und lesenswerter Bericht über den Völkermord in Falluja findet sich unter:

greenleft.org.au (im Folgenden nur ergänzende, wichtige Informationen:)

Nach 10 Tagen Schlacht konnten sich die Besatzer nur in den Hauptstrassen bewegen. Mehr als 39 Panzer wurden von den Widerstandskräften zerstört und 126 amerikanische Soldaten gefangen genommen. Obwohl es dazu Filmmaterial gibt, strahlt kein einziger Sender dieses aus. Elf Hubschrauber und zwei F-16 wurden abgeschossen.

Giftgaseinsatz

Der Widerstand geht bis heute weiter. Wenngleich er geschwächt ist; nicht zuletzt durch den Einsatz von Giftgas in einigen Vierteln von Falluja, z.B. Jowlan, wo der Widerstand besonders stark war und wo Napalm-, Phosphor- und Clusterbomben¹ eingesetzt wurden. Irakische Ärzte konnten inzwischen Leichen untersuchen, die aufgeschwollen und gelb gefärbt waren und keine andere Todesursache als Giftgas aufwiesen. Angehörige berichten von US-Soldaten, die Leichen heimlich in Plastiksäcken in Flüsse warfen und andernorts die

¹ Clusterbomben, auch Kanisterbomben genannt, sind eine äusserst heimtückische Waffe: Die eigentliche Bombe gibt Hunderte von kleineren „Bomblets“ frei, dies auf der Grösse eines Fussballfeldes. Diese Bomblets explodieren – oder eben nicht. Diese Cluster Munition richtet sich vor allem gegen die Zivilbevölkerung: Ihrer grossen Streuwirkung wegen kann sie kaum gezielt eingesetzt werden. Die entstehenden Blindgänger gefährden die Zivilbevölkerung noch lange nach den eigentlichen Angriffen. Eine israelische Firma stellt diese heimtückische Waffe in Zusammenarbeit mit der Schweizer RUAG her. Die RUAG verletzt damit nicht „nur“ die Schweizer Neutralität, sondern auch gleich mehrere Bestimmungen des internationalen Völkerrechts. (Verbot des Verkaufs von Kriegsmaterial an kriegsführende Parteien u.a.m.) Wer sich persönlich informieren möchte, oder seinen Protest platzieren will, findet die E-Adresse der RUAG im Anhang.

Bestattung der Toten, an einem Tag zwanzig (darunter zwei Frauen und ein Kind) und am anderen Tag vierzehn Tote ohne die Begleitung von US-Soldaten untersagten. Fotos von den Toten durften ebenfalls nicht aufgenommen werden. Für den Einsatz von Giftgas seitens der US-Besatzer spricht auch, dass Soldaten mit Gasmasken zu sehen waren. Verletzte oder Tote wurden hinter Panzern durch die Stadt geschleift.

In letzter Minute:

Kurz vor dem Versand dieses Rundmails erreichte uns noch die folgende Meldung:

حصاد المقاومة العراقية الباسلة من : 2004/11/07 حتى 2004/11/27

- * 474 قتيلا .
- * 734 جريحا .
- * 3 مروحيات في ضواحي بغداد .
- * حرق خمسة آبار نفط في كركوك والبصرة .
- * 81 مدرعة ودبابة .
- * 166 سيارة وألية عسكرية وشرطةية مختلفه .

*ملحمة الفلوجه :

*حشدت قوات الاحتلال حول الفلوجه اكثر من "7000" جندي و 730 دبابة "ابرامز" و 570 مدرعة مجنزرة من طراز "برادلي" - بما مجموعه 1300 من الدروع - .

*بلغت خسائر قوات الاحتلال ومرترقتها وعمالئها والمتعاونين معها في ملحمة الفلوجه حتى يوم 27 / 11 / 2004م :
*670 قتيلا و 3800 جريحا و 17 مروحية وطائره مسيره و 189 مدرعة ودبابه و 55 آلية وسيارة و 126 أسيرا .

Übersetzung:

Hallo an Alle:

Die folgenden Zahlen sind die amerikanischen Verluste in NUR 20 Tagen! (Von 07/11 bis 27/11/2004). In diesen 20 Tagen wurden 30 Flugblätter verteilt.

Was ihr oben lesen, aber vielleicht nicht verstehen könnt, ist folgendes:

- 474 Tote
- 734 Verwundete
- 3 Abgeschossene Hubschrauber in Bagdad
- 5 Brennende Erdölquellen in Basra und Karkus
- 81 Zerstörte Panzer und gepanzerte Wagen
- 166 Autos (Hammer, Hemphy und Polizeiautos)

Von Falluja wird folgendes berichtet:

- 670 Tote
- 3800 Verwundete
- 17 Abgeschossene Hubschrauber und unbemannte Flugzeuge
- 189 Zerstörte Panzer und gepanzerte Wagen
- 55 zerstörte sonstige Militärautos
- 126 Gefangene US-Soldaten

Anhang: Webseiten und E-Adressen zum Thema

albasrah.net (Widerstand, auch englisch)

iraqpatrol.com(auch englisch)

alchahed.net (französisch, englisch)

iraq-news-net.de (deutsch)

iraqresistance.net

gifightback.org (geflohene GI's)

<http://www.ruag.ch/> (Schweizer Waffenschmiede, unterhält Beziehungen zu den USA, England und Israel, weshalb sie das tun, kann unter info@ruag.com nachgefragt werden).